

Ein Sonderreport des Nebenwerte Insider



Eine Million Euro mit der U-Plus-AG

So sichern Sie sich Kurs-Vervielfacher: Investieren Sie dort, wo (noch) keiner hinschaut

Liebe Leserin, lieber Leser,

am Anfang eines großen Investment-trends einzusteigen und sein Geld zu vervielfachen: Träumen Sie auch von Zeit zu Zeit davon? Häufig ist die Liste der verpassten Chancen groß. Denn die großen Trends starten zu einem Zeitpunkt, an dem die meisten Anleger von dem Investment nichts wissen wollen: am Tiefpunkt einer vorherigen Abwärtsentwicklung bzw. größeren Korrektur.

Für die ganz großen Investmentchancen sollten Sie allerdings immer dann – antizyklisch – einsteigen, wenn die Kurse richtig günstig geworden sind, die Masse der Anleger „das Handtuch geworfen hat“ und nur noch wenige die Phantasie auf steigende Preise hat.

Beim „nächsten großen Ding“ als Investor mit dabei zu sein kann eine willkommene Frischzellenkur für das eigene Depot sein. Schwierig wird es für Sie als Anleger meist mit „Megatrends“, wenn diese bereits in der Mainstream-Finanzpresse hoch gejubelt werden.

Viele Anleger versuchen leider immer erst dann auf einen Trend aufzuspringen, wenn dieser bereits hoch gehypt ist und die Kurse bereits massiv angestiegen sind. Zu versuchen, die



*Mike Rückert, Chefanalyst
Nebenwerte Insider*

Realisierte Top-Performer

- + 147,1% mit Capital Stage
- + 144,4% mit Phoenix Solar
- + 142,5% mit Mologen (TV)
- + 138,2% mit First Sensor (TV)
- + 138,1% mit Mologen (TV)
- + 124,8% mit First Sensor (TV)
- + 82,0% mit Arca Gold Bugs
- + 75,4% mit Technotrans
- + 69,4% mit OHB
- + 67,7% mit Allgeier
- + 67,5% mit Ferratum
- + 58,7% mit Berentzen
- + 58,3% mit Dr. Hönle

Redaktionssprechstunde

Meine nächste telefonische Sprechstunde findet statt am Montags, von 16 bis 17 Uhr unter Tel: +49 (0) 180 55 55 646 (14 ct/min., Mobil max. 42 ct./min) Sie erreichen mich außerdem jederzeit über www.investor-fragen.de

meist „letzten“ Prozente noch mitzunehmen, wenn der Trend bereits weit gelaufen ist, ist die gefährlichste Vorgehensweise für Ihr Depot.

Denn der rechtzeitige Absprung klappt so gut wie nie, meist ist ein Großteil des Einsatzes dann verloren. Viel lukrativer und risikoärmer ist es dagegen, sich in einem Megatrend zu engagieren, bevor dieser in der Mainstream-Finanzpresse ankommt, was wir hier im Nebenwerte Insider praktizieren.

Mit meinen Lesern des Nebenwerte Insiders praktiziere ich genau dies seit 15 Jahren und wir haben damit eine Vielzahl spektakulärer Gewinne erzielt. Eine dieser zukünftigen Großchancen, die ich regelmäßig für meine Leser aufspüre, stelle ich Ihnen im vorliegenden Spezialreport vor. Ich rechne mit einer vier-, vielleicht sogar fünfstelligen Kursvervielfachung von über +10.000 % und zwar bereits in den kommenden 12 bis 36 Monaten.

Fundierter Kursvervielfacher für spekulative Anleger

Wenn Sie eine solche fundierte Chance entdecken, bevor die breite Anlagermasse sich darauf stürzt, haben Sie den Vorteil, sich noch die günstigsten Einstiegskurse zu sichern. Allerdings kann einiges an Zeit vergehen, bis ein Investmentthema dann von der breiten Masse (wieder-)entdeckt wird. Diese Großchancen benötigen daher unabdingbar die wichtigsten Tugenden eines erfolgreichen Anlegers: Geduld, Disziplin und Nervenstärke.

Lesen Sie dazu alle Fakten und bilden Sie sich eine eigene Meinung. Ich persönlich bin weiterhin investiert und plane sogar eine Aufstockung dieser Megatrend-Idee. Denn ich bin überzeugt, dass diese uns erneut eine hervorragende Chance auf eine Kursvervielfachung bietet, wie Sie sie nur selten in Ihrem Anlegerleben erhalten. Alle Informationen und wie Sie investieren können, finden Sie in diesem Sonderreport.

Weiterhin erfolgreiches Investieren wünscht Ihnen



PS: Meine neue Empfehlung ist nur eine von mehreren fundierten Investmentmöglichkeiten mit der Chance auf eine Kursvervielfachung. Schauen Sie sich zusätzlich meine weiteren Empfehlungen aus den Musterdepots an, die Sie in den regulären Wochenausgaben finden! Die Wochenausgaben werden Ihnen jede Woche mittwochs per E-Mail zugesandt.

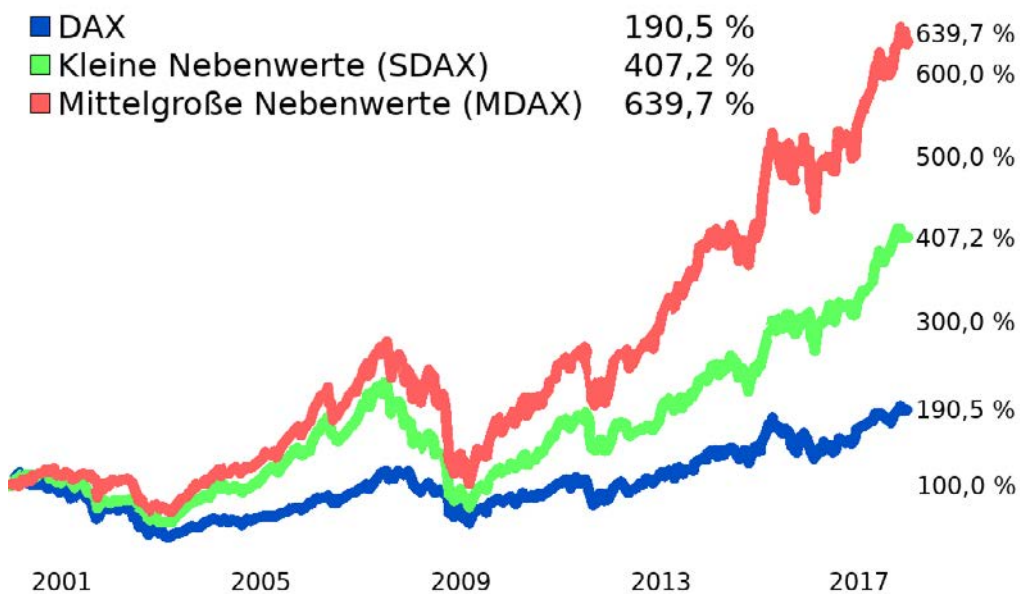
Darum sind Nebenwerte die besseren Aktien

Mit Nebenwerten sind Ihre Gewinnaussichten erheblich höher als mit DAX-Aktien.

Denn Nebenwerte schneiden aufgrund ihrer strukturellen Vorteile über fast alle Betrachtungszeiträume deutlich besser ab als der DAX.

Dies zeigt Ihnen insbesondere der Langzeitvergleich von 2000-2017. Im Nebenwerte Insider empfehle ich die aussichtsreichsten Aktien aus dem Nebenwerte-Segment.

Investieren Sie deshalb am besten gleich in die renditestärksten Aktien, die es gibt!



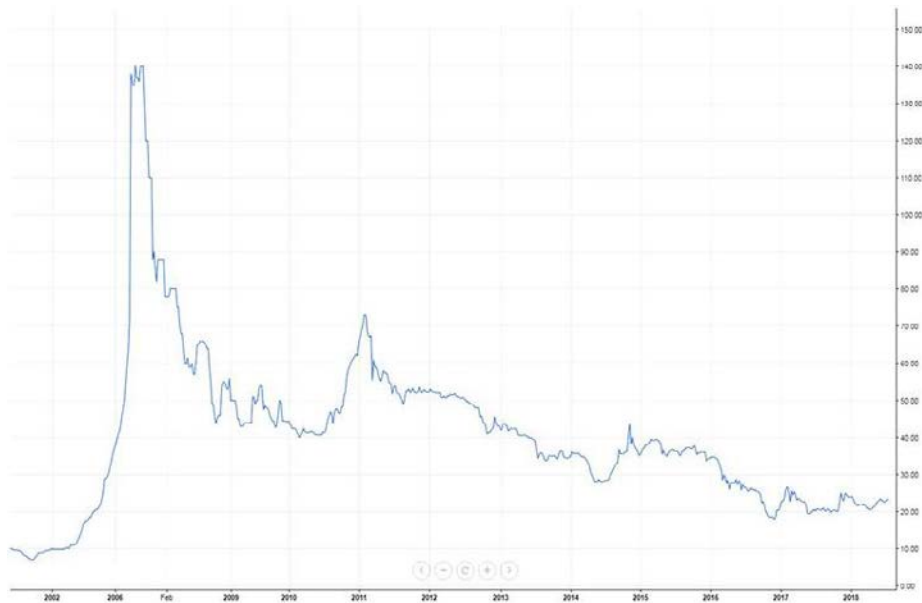
Neuvorstellung Sonderreport Uranium Energy

Der heißeste Megatrend der nächsten Jahre bringt Ihnen eine fundierte Gewinnchance von +3.120 % und mehr

Nicht jeder Megatrend ist gleich. Es gibt Trends, die von einem sukzessiven und stetigen Wachstum über Jahrzehnte geprägt sind. Und solche, bei denen eine explosive Kursentwicklung innerhalb ganz wenigen Jahren zu erwarten ist. Meine heutige Megatrendempfehlung gehört zur zweiten Kategorie, wie ich Ihnen gleich zeigen werde.

Ich meine: Ein besseres antizyklisches Investment mit vergleichbarem vierstelligem und wenn es gut läuft sogar fünfstelligem Kurspotenzial bei gleichzeitig überschaubaren Restrisiken werden Sie für die kommenden Monate und Jahre kaum finden. Und vor allem: Anders als bei sonst propagierten Hype-Themen à la Bitcoin investieren Sie hier in fundamentale Substanz und klar nachvollziehbare wirtschaftliche Nachfrageprozesse statt in heiße Luft.

Langfristchart Uranpreis



Die Voraussetzungen für eine ähnliche Kursexplosion wie vor 12 Jahren sind exzellent.

Grundlage für eine Uran-Kursexplosion um +1.500 % gelegt

Das zugrundeliegende, noch nicht gehypte Thema ist ein Rohstoff, der in den kommenden Jahren eine explosive Kursvervielfachung erleben dürfte: Ich spreche hier von Uran. In diesem Sektor entwickelt sich gerade eine vergleichbar extreme Situation wie vor rund 12 Jahre, als das letzte Mal die Grundlage für einen extremen Kursanstieg des Uranpreises von (kein Schreibfehler) in der Spitze rund +1.500 % gelegt wurde.

Vor diesem Anstieg ging es damals wie heute der Uran-Industrie schlecht, denn die Preise für den Rohstoff (damals um die 8/9 USD) lagen in der letzten Dekade jahrelang weit unter den Kapitalkosten der Unternehmen, was zwangsläufig zu einer Konkurswelle bei vielen Bergbauunternehmen führte. Im Unterschied zu heute war die Versorgungslage mit Uran seinerzeit allerdings erheblich besser, was noch auf „Recycling“ aus dem planmäßigen Abrüsten von Atomwaffen nach dem Kalten Krieg zurückzuführen war.

Zudem gab es in den vergangenen Jahren nach dem Fukushima-Unfall ein vorübergehend hohes Angebot aus Japan im Zuge der vorübergehenden Stilllegung der AKWs. Beides spielt in Zukunft kaum noch eine Rolle.

Noch können Sie zu Tiefstkursen kaufen

Es geht also noch mehr als vor 10 Jahren um die Minenförderung. Allerdings liegen die geschätzten Kapitalkosten der Unternehmen weltweit durchschnittlich mit ca. über 60 USD weit über dem Preis von Uran, der über die letzten Jahre um fast -85 % stark gefallen ist und lange Zeit um die 20 bis 25 USD pendelt.

Im Zuge dieses brutalen Bärenmarktes haben in den vergangenen Jahren daher rund 90 % der Uran-Minenunternehmen aufgegeben. Die derzeitige weltweite Marktkapitalisierung des gesamten Sektors liegt bei nur noch lächerlichen rund 9 Mrd. USD. Zur Einordnung für Sie:

Viele DAX-Unternehmen könnten mit nur einem Jahresgewinn damit theoretisch die komplette weltweite Branche aufkaufen. Mittlerweile dominieren daher nur noch wenige verhältnismäßig große und kapitalkräftigere Unternehmen rund zwei Drittel des gesamten Uran-Marktes und bilden damit faktisch ein Angebotsoligopol.

Angebot geht massiv zurück und die Nachfrage legt stramm zu

Über zwei weitere ganz wichtige und äußerst preistreibende Fakten sollten Sie ebenfalls Bescheid wissen. Nicht nur das Angebot sinkt drastisch, sondern auch die Nachfrage nimmt ganz erheblich zu. Und zwar nach Kernenergie. Denn mit seiner geplanten atomenergiefreien Energieversorgung ist Deutschland weltweit gesehen ein absoluter Exot. Fakt ist: Außerhalb Deutschlands werden fast überall derzeit neue Kernkraftwerke gebaut.

Sogar in Japan (trotz Fukushima-Unfall) sind die ersten Reaktoren 2017 und 2018 wieder ans Netz gegangen und weitere 24 stehen kurz davor. Allein in China sind beispielsweise (bei einem Bestand von 36) derzeit 21 neue Reaktoren im Bau und weitere 41 geplant. Weltweit sind gemäß IAEA insgesamt derzeit 61 neue Reaktoren im Bau.

Da sich der Weltenergieverbrauch nach aktuellen Schätzungen in den kommenden 30 Jahren verdoppeln wird, wird die Energie-Nachfrage zudem unausweichlich drastisch zunehmen. Um Ihnen die Dimensionen zu verdeutlichen: Eine Verdopplung bedeutet in Energieeinheiten etwa einen Energie-Zusatzbedarf von 3,5 CMO (Cubic Mile of Oil gemäß Crane, Malhotra, Kindermann). Um diesen Energiebedarf zu decken, werden rund 9.100 Kernkraftwerke, 17.500 Kohlekraftwerke oder fast 6 Millionen Windturbinen benötigt.

Auch zum Thema der Reduzierung von CO₂ zur Begrenzung der Erderwärmung wird die Kernkraftenergie von fast allen Staaten weltweit derzeit als die präferierte Lösung gesehen. Denn um z.B. die Jahresstromproduktion von einem AKW von 1.000 MW zu ersetzen, bräuchte man alternativ entweder rund 9 Mio. Tonnen Steinkohle (=180.000 Eisenbahnwagen), über 200 Quadratkilometer Solarpanels oder rund 5.500 Windturbinen a 2 MW. Ohne Kernenergie ist der Klimaschutz nach Auffassung fast aller Staaten daher nicht zu schaffen. Dies verschafft dem Thema Uran eine große Renaissance.

Das „Bergbau-Gesetz“: Kein höheres Angebot möglich

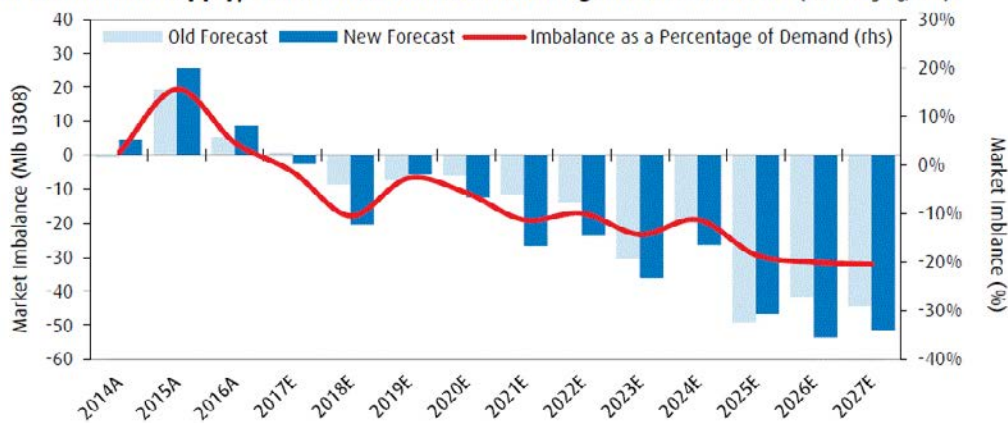
Ich hatte weiter oben erwähnt, dass Sie über zwei weitere Faktoren Bescheid wissen sollten. Der zweite Faktor ist die mangelnde Elastizität. Klingt etwas schwierig, ist aber leicht zu verstehen. Dies bedeutet, dass hier (anders als beispielsweise bei Konsumartikeln) die Nachfrageexplosion in der Folge nicht zu einem höheren Angebot kommt. Dieses Phänomen ist nicht nur im Uran-Abbau, sondern im gesamten Bergbaugeschäft verbreitet.

Bei den derzeitigen Uranpreisen wird ohnehin keine Mine neu geplant. Und es dauert in der Tat viele Jahre, eine Mine neu zu erschließen oder auch eine stillgelegte Mine wieder zu reaktivieren. Bis zu 10 Jahre sind keine Seltenheit, manche Minenprojekte dauern bis zur Produktionsreife noch viel länger. Dies bedeutet, selbst bei einer Vervielfachung des Uran-Preises bleibt das Angebots-Nachfrage-Defizit über viele Jahre erhalten, was eine Panikreaktion bei den Versorgern auslösen dürfte.

Dies hat mittlerweile dazu geführt, dass bereits 2018 die stetig steigende Nachfrage auf über 190 Mio. Pfund gestiegen ist, während nur rund 130 Mio. Pfund abgebaut wurden. Der Rest wird bereits aus Vorräten aufgezehrt. Die Defizite 2019 und 2020 werden bereits jetzt absehbar wesentlich höher ausfallen als im folgenden Schaubild dargestellt.

Angebots-Nachfrage-Situation Uran

Exhibit 1: Uranium Supply/Demand Imbalance Including Buffer Inv. Build (Mlb U₃O₈, %)



Source: BMO Capital Markets, WNA, IAEA.

Perfekt für eine Preisexplosion: Die Defizite nehmen jedes Jahr deutlich zu. Nach letzten Zahlen noch viel deutlicher.

Ein weiterer wichtiger Punkt zum Thema Elastizität sind die Betriebskosten. Denn Uran macht nur rund 2 % der Betriebskosten eines Kraftwerks aus. D.h. der Bezugspreis spielt in der Kalkulation nur eine untergeordnete Rolle. Daher verringern steigende Uranpreise hier ebenfalls nicht bzw. kaum die Nachfrage. Insgesamt ist dies somit eine Konstellation, die leicht zu Panik bei den Versorgern führen kann. Analog 2006, als ein Wassereinbruch in einer der weltweit größten Minen zu einer Uran-Kursexplosion von über +1.000 % führte. Eine ähnlich fulminante Entwicklung ist bereits in 2019 und 2020 vorstellbar. Ich

rechne jedenfalls in den kommenden 12 bis 36 Monaten mit neuen Höchstkursen, wahrscheinlich sogar weit über den historischen Hochs.

Die Lage ist diesmal noch besser: Eine Ver15fachung ist erneut möglich

Steigt Uran im selben Verhältnis wie in der vergangenen Dekade, würde sich der Kurs seit dem Tief 2018 ungefähr ver15fachen. Derzeit sind wir noch ganz am Anfang. Es ist kaum zu glauben, aber wie Sie gelesen haben, sind diesmal die Voraussetzungen noch besser als in den 2000er Jahren. Uranfördernde Unternehmen werden zu den großen Gewinnern dieses Superzyklus gehören und ein Vielfaches des Uranpreis-Anstiegs vollziehen.

Im letzten Zyklus gab es keine Aktie, die nicht mindestens vierstellig, über +1.000 % zulegte. Darunter gab es einige Unternehmen, die sich zu extrem günstigen Preisen Lagerstätten gesichert hatten und in kürzester Zeit um sogar bis zu +160.000 % explodierten.

Beispiel Kursentwicklung Paladin 2004 bis 2007



Bis zu +160.000 % legte der Uran-Förderer Paladin im letzten Zyklus zu.

Einige wenige US-Unternehmen werden besonders profitieren

Aber dies ist noch nicht alles. Eine explosive Situation in den USA könnte bereits eine solche Entwicklung bereits in Kürze einleiten. Denn das US-Handelsministerium hat 2018 eine – längst überfällige – Untersuchung zum Thema Uran-Importe eingeleitet, um festzustellen, ob die derzeitige Beschaffungspraxis ein nationales Sicherheitsrisiko darstellt.

Und anders als bei den von Trump diskutierten Autoimporten dürfte meines Erachtens das Ergebnis bereits jetzt schon klar auf der Hand liegen. Denn sowohl für die Energiepolitik als auch für die Verteidigung ist die verlässliche Beschaffung unerlässlich. Denn die rund 100 Atomkraftwerke stehen für ca. 20 % der gesamten US-Energieversorgung, im Bau befindliche Kraftwerke nicht mitgerechnet. Noch heikler sind das Thema Verteidigung mit Schiffs- sowie U-Boot-Antrieben und Waffensystemen und anderes.

Uran kommt auf die Liste kritischer Mineralien

Bei der Untersuchung dürften die unglaublichen Zahlen es endlich auf eine hochoffizielle Ebene schaffen: Rund 96 % des benötigten jährlichen Urans importiert die USA und zwar zu einem beträchtlichen Teil aus Regionen der Welt, die nicht zu den „Freunden Amerikas“ gehören. Eine mittelfristig unhaltbare Situation. Der Einleitung der Untersuchung war eine Aufnahme von Uran auf die Liste der für die USA kritischen Metalle – auf Druck des Verteidigungsministeriums – vorausgegangen.

Diese Liste wurde aufgrund einer Executive Order von Präsident Trump erstellt und definiert Mineralien, die wesentlich für die nationale und wirtschaftliche Sicherheit und den Wohlstand der USA sind und bei denen Vorkehrungen zu treffen sind, die Rohstoff-Beschaffung strategisch sicherzustellen. Auf Basis dieser Liste sind dann politische Aktivitäten und Interventionen auf allen Ebenen der Lieferkette geplant. Ich habe keinen Zweifel, dass diese übermäßige Abhängigkeit von ausländischen Lieferanten politisch als nationales Sicherheitsrisiko definiert werden wird, wenn das Handelsministerium seine Untersuchung abgeschlossen hat.

US-Versorger müssen auf einheimische Produktion ausweichen

Das Ergebnis und die Empfehlungen des Ministeriums werden im Laufe dieses Jahres vorliegen, worauf das Weiße Haus dann maximal drei Monate Zeit hat,

handelspolitische Schutzmaßnahmen zu beschließen. Im Ergebnis dürfte dies nahezu zwingend darauf hinauslaufen, dass die US-Versorger zukünftig einen substanziellen Anteil des Rohstoffs aus heimischer Produktion beziehen müssen.

Und dies, liebe Leserinnen und Leser, wäre ein echter Kurs-Sprengstoff für unseren Trade Uranium Energy. Denn die US-Uranindustrie ist nur noch ein Schatten früherer Zeiten, in denen mehrere zehntausend Menschen in dem Sektor beschäftigt waren. Heute gibt es nur noch eine Handvoll kleinerer Unternehmen, die überhaupt noch in einem vergleichsweise geringen Umfang fördern mit einer dreistelligen Mitarbeiterzahl in den gesamten USA.

Sollten den US-Versorger eine Versorgung aus einheimischen Quellen vorgeschrieben werden, dann dürfte dies eine Kursexplosion bei den Unternehmen auslösen, die lieferfähig sind bzw. in überschaubarer Zeit zu moderaten Kosten die Produktion aufnehmen können.

Uranium Energy ist als eines der wenigen Unternehmen lieferfähig

Zu diesen wenigen US-Unternehmen gehört Uranium Energy. Zur Erinnerung für Sie: Aufgrund des langanhaltenden niedrigen Uran-Preisniveaus sind weltweit rund 90 % der Uran-Bergbauunternehmen vom Markt verschwunden. Aufgrund des langwierigen Abbau-, Genehmigungs- und Lizenzierungsverfahrens sowie den bergbautechnischen Hindernissen ist Uranium Energy als eines der wenigen Unternehmen tatsächlich lieferfähig.

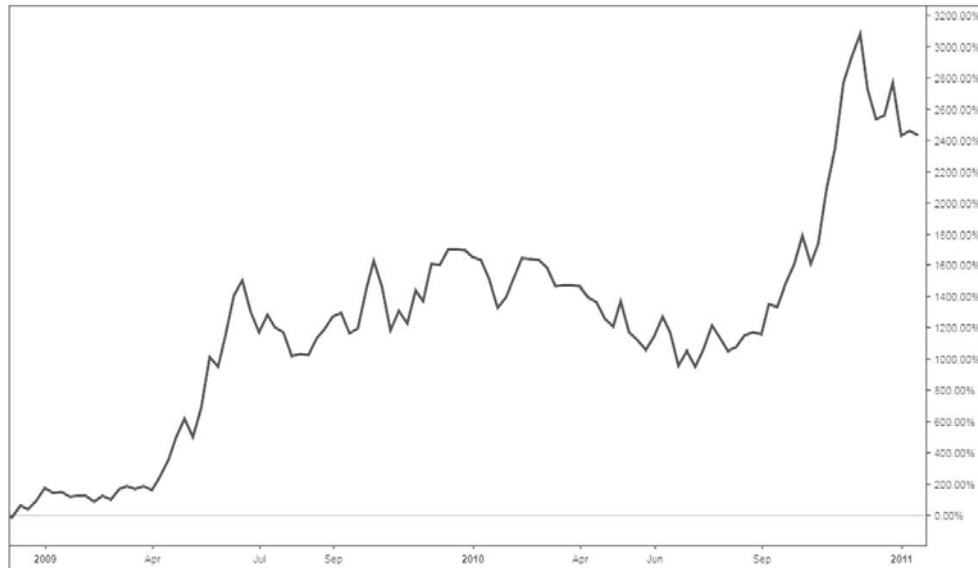
Genehmigte Projekte und moderne Verarbeitungsanlage

Dieses Umfeld bietet einen gewaltigen Hebel für Uranium Energy. Denn das Unternehmen verfügt als eines der wenigen Unternehmen über mehrere bereits genehmigte ISR-Minen und hat überdies auch eine entsprechende moderne Verarbeitungsanlage, was einen weiteren Trumpf bedeutet. Denn auch die Verarbeitung wäre in dem Szenario USA-weit ein bedeutender Engpassfaktor.

Damit gehört Uranium Energy zu den wenigen, die die Uran-Industrie überhaupt wiederbeleben können und in wenigen Monaten lieferfähig sind. Das voll lizenzierte Palangana-Projekt war beispielsweise bereits in Produktion ab 2010, bevor sich das Unternehmen aufgrund der niedrigen Uranpreise 2014 für einen Produktionsstopp entschied.

Dieses Projekt ist in rund 6 Monaten zu moderaten Kosten wieder reaktivierbar, da alle Genehmigungen und Lizenzen vorliegen. Die Cash-Kosten der Förderung liegen dabei weit unter dem Industrieschnitt bei schätzungsweise 22 bis 24 USD je Pfund, so dass der Gewinnhebel für das Unternehmen bei steigenden Uranpreisen gewaltig ist.

Uranium Energy Aktienpreis-Entwicklung vor der Produktionsaufnahme 2010



Selbst bei einem nur moderaten Uranpreis sind spektakuläre Kursgewinne wahrscheinlich.

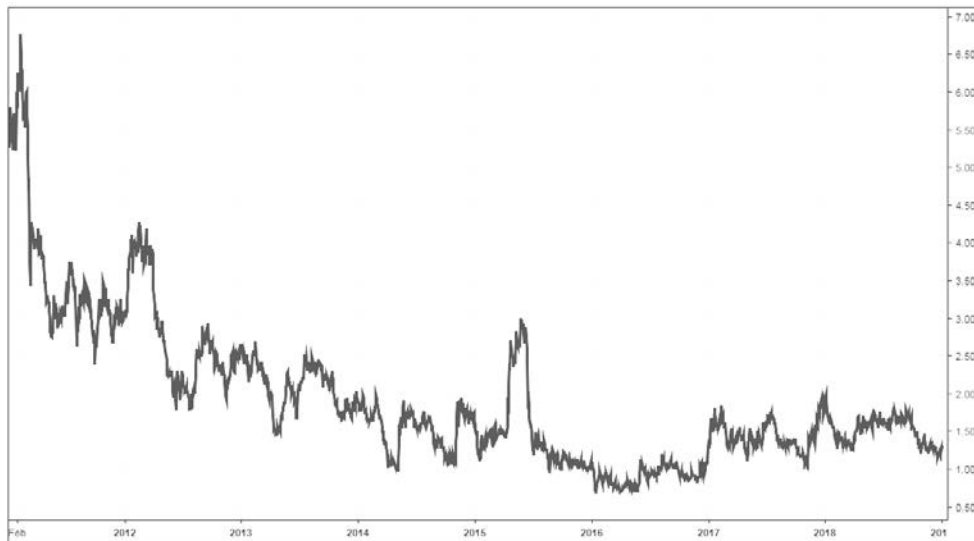
Im Chart oben können Sie erkennen, was 2009 bis Ende 2010 mit dem Kurs von Uranium Energy passierte, als erstmals die Produktion aufgenommen wurde: Ein satter Anstieg von um über +3.000 % in der Spitze, obwohl der Uranpreis damals bereits deutlich von seinem 2007er Hoch entfernt war. Ein vergleichbarer Anstieg ist auch dieses Mal drin. Steigt der Uranpreis dann sogar noch auf über dreistellige Notierungen, was hochwahrscheinlich ist, sind fünfstellige Kursgewinne denkbar.

Insgesamt könnte Uranium Energy bei Aktivierung seiner Projekte rund 4 Millionen Pfund pro Jahr produzieren. Bisher hat das Unternehmen keine Lieferverpflichtungen begründet, um die erwartete Uranpreisexplosion maximal ausnutzen zu können, nimmt also voll an den Uranpreissteigerungen teil. In dem sehr realistischen Szenario eines für die Versorger politisch vorgeschriebenen Bezugs von Uran aus einheimischer Produktion können die wenigen lieferfähigen Unternehmen über viele Jahre die Preise mehr oder weniger frei diktieren.

Ganz sicher werden keine Kontrakte auf dem aktuellen Preisniveau abgeschlossen und auch keine Projekte auf dem Niveau aktiviert werden. Erst ab 50 bis 60 USD aufwärts dürfte sich der Aufwand rechnen, da für die Reaktivierung ja neues Kapital investiert werden muss.

Unter diesem Preisniveau dürfte keine Produktionsausweitung erfolgen, die aber zwingend erfolgen müsste, wenn es die politische Vorgabe erfüllt werden soll. Die Versorger müssten daher die aufgerufenen deutlich höheren Uranpreise der Förderunternehmen akzeptieren. Dies sollte kein Problem sein, denn die meisten laufenden Alt-Kontrakte laufen bereits jetzt zu Preisen zwischen 40 bis 100 USD. Und da diese bei den Kraftwerkskosten nur einen Anteil von um die 2 bis 3 % ausmachen, ist die Preissensibilität traditionell sehr gering.

Wochenchart Uranium Energy in USD



Ich rechne mit einem Anlauf auf das Hoch von 2011 und darüber hinaus.

Exzellentes Managementteam mit hervorragenden Kontakten

Für Uranium Energy dürfte der Zugang zu weiterem Kapital kein Problem darstellen. Denn das Unternehmen hat eines der erfahrensten Managementteams an Bord mit hervorragenden Kontakten in die Finanzbranche und Politik, zu denen unter anderem der Chairman Spencer Abraham gehört, ein ehemaliger Senator und langjähriger US-Energieminister unter Präsident Bush jr. Fakt ist, käme es in diesem Jahr zu politischen Vorgaben für die US-Versorger, würde dies

nicht nur für den einheimischen US-Markt eine langjährig wirkende Sondersituation mit explosiv steigenden Preisen für Uran bewirken.

Sondern wohl auch die weltweiten Versorger wachrütteln, deren Langfristverträge aus der Zeit Anfang dieser Dekade in den kommenden 12 bis 24 Monaten zu einem Großteil auslaufen. Diese US-Sonderstory ist damit eingebettet in den weltweiten Uran-Megatrend und könnte sogar der entscheidende Zündfunke sein.

Rallye ist gestartet: Uran hat bereits die Trendwende nach oben vollzogen

Besonders wichtig ist aber auch, dass der Uranpreis bereits eine Wende nach oben vollzogen hat, wie Sie im nächsten Chart erkennen können. Heimlich und noch weitgehend unbemerkt, gab es hier bereits einen Ausbruch nach oben mit dem höchsten Handelsvolumen aller Zeiten! Uran gehört zu den ganz wenigen Anlagen, die im schlechten Börsenjahr 2018 mit über +20 % zulegen konnten.

Tageschart Uran



Der Ausbruch ist geschafft: Die Rallye könnte sich jetzt beschleunigen.

Ich rechne daher damit, dass Uranium Energy, die auch in meinem persönlichen Portfolio einen wichtigen Anteil einnimmt, ihre Bodenbildung bereits in Kürze beendet und nach oben durchstartet. Denn die Anzahl positiver Nachrichten nimmt nahezu wöchentlich zu, worüber ich Sie in meinen Wochenausgaben immer auf dem Laufenden halte. Sie sollten daher keine Zeit mehr verlieren. Die Aktie können Sie sowohl in den USA (Börse: NYSE), aber auch in Euro an verschiedenen deutschen Börsen kaufen.

In einem PanikszENARIO, welches ich für gut möglich halte, könnte die Kursentwicklungen sogar weit über dieses Niveau hinausschießen. Mitte der letzten Dekade gab es jedenfalls in den Panikjahren kein Unternehmen, welches weniger als einen 4stelligen Kurszuwachs von über +1.000% verzeichnet hat. Nicht eingerechnet ist, dass sich das Unternehmen für kleines Geld auch noch ein weit fortgeschrittenes Titanprojekt gesichert hat. Damit gehört Uranium Energy zu den am besten aufgestellten Unternehmen, um von diesem explosiven Szenario zu profitieren.

Uranium Energy	
ISIN	US9168961038
Aktueller Kurs	1,12 €
Hoch/Tief 12 Mon.	1,71 €/0,99 €
Erstes Kursziel	7,00 €
Stopp-Loss	0,50 €
KGV18e	----
Dividende 17e	----
Kauflimit:	billigst
Depot	Chancendepot
Depotanteil	2 bis 4 %
Börse	NYSE, Tradedate, Frankfurt, Stuttgart

Denken Sie allerdings immer daran, dass das Unternehmen derzeit noch nicht produziert, also auch noch kein Geld verdient, um seine wertvollen Ressourcen nicht zu Schleuderpreisen zu verschenken. Die Aktie ist somit ein absolutes Muss nur für spekulative Anleger, der für diese vier-bis fünfstellige Jahrhundert-Kurschance bereit ist, die hohen Kursschwankungen von teilweise bis zu 30 % pro Monat in Kauf zu nehmen. Eine Kurszielerhöhung in meinem Musterdepot nehme ich vor, sobald aus der derzeitigen fundierten US-Spekulation Tatsachen werden.

Über Mike Rückert

Mike Rückert lebt in Hamburg. Nach einer Banklehre, einem Diplomstudium Betriebswirtschaft und einem Wertpapier-Trainee- und Förderprogramm arbeitete er in der Vermögensverwaltung diverser Banken. Er war dabei als Senior-Portfoliomanager, Händler von Bank-Eigenanlagen und Spezialfondsmanager tätig.

Über viele Jahre leitete er zudem das Portfoliomanagement und die Vermögensverwaltung einer der renommiertesten deutschen Privatbanken, wo er die Verantwortung für das Research und die Verwaltung von Wertpapieranlagen in Höhe von mehreren Milliarden Euro trug. Mit seinem Team erhielt er mehrmals die höchsten deutschen Auszeichnungen für das Vermögensmanagement: „Bester Vermögensverwalter“, „Top-Portfoliomanagement“ (Platz 1 und 3), und dreimal hintereinander „summa cum laude“ (mit höchstem Lob) beim Report „Elite der Vermögensverwalter“.

Seit mehreren Jahren widmet er sich ausschließlich der Verwaltung und dem Handel der eigenen Kapitalanlagen, der Strategieberatung einiger Familienunternehmen und Family Offices sowie seinen Börsenbriefen Optionen Trader und Nebenwerte Insider.

LESERSERVICE

Haben Sie Fragen zu den Empfehlungen, stellen Sie Ihre Frage bitte per E-Mail an: www.investor-fragen.de. Ihre Antwort bekommen Sie schnellstmöglich per E-Mail. Das Ausgabenarchiv finden Sie unter:

<http://www.nebenwerte-insider.de>

Der Nebenwerte Insider wird Ihnen präsentiert vom Investor Verlag

Investor Verlag
Ein Unternehmensbereich der FID Verlag GmbH
Koblenzer Straße 99
53177 Bonn – Bad Godesberg

Telefon: 0228 / 9 55 04 30

Fax: 0228 / 82 05 57 36

Internet: <http://www.investor-verlag.de/>

E-Mail: info@investor-verlag.de

USt.-ID: DE 811270471

Amtsgericht Bonn, HRB 7435

IMPRESSUM

Die Informationen basieren auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Angaben erfolgen nach sorgfältiger Prüfung, jedoch ohne Gewähr. Gute Ergebnisse in der Vergangenheit garantieren keine positiven Resultate in der Zukunft. Aktienanlagen bieten hohe Chancen auf Gewinne bei zugleich höherem Verlustrisiko. Die Aktienanlage beinhaltet spekulative Risiken, die im negativsten Fall bis zu einem Totalverlust der investierten Mittel führen können. Daher wird ausdrücklich davon abgeraten, die gesamten Anlagemittel nur auf wenige Aktien zu konzentrieren oder für diese Investments Kredite aufzunehmen. Individuelle Zusätze: Limitierte Kaufaufträge sichern Sie ab! Kaufempfehlungen, bei denen Limitpreise als Höchstgrenze genannt sind, sollten unbedingt als limitierte Kauforder weitergeleitet werden! Damit akzeptieren Sie maximal den angegebenen Kurs.

Eine individuelle Vermögens- und Anlagenberatung kann aus rechtlichen Gründen ausdrücklich nicht geleistet werden.

Offenlegung nach § 34b WPHG: Der Chefanalyst ist in neu empfohlenen Wertpapieren zum Zeitpunkt der ersten Analyseerstellung grundsätzlich nicht investiert, sollte dies doch der Fall sein, wird in der Neuempfehlung explizit darauf hingewiesen.

© Copyright 2019. Alle Rechte der deutschsprachigen Ausgabe bei Investor Verlag, ein Unternehmensbereich der FID Verlag GmbH. Nachdrucke und Veröffentlichungen, auch auszugsweise, sind nicht gestattet. Die Performance dieses Dienstes wird laufend von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Unsere Informationen sind ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt.

Nebenwerte Insider Redaktion: Solidus Trade UG.

Gutachter: Michael Kahler

Geschäftsführer: Daniela Birkelbach, Richard Rentrop

DISCLAIMER

Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die in Nebenwerte Insider enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können.

Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle Abonnenten und Leser unseres Börsenbriefes, die in ihrem Anlageverhalten und ihren Anlagezielen sehr unterschiedlich sind. Daher berücksichtigen die Analysen und Empfehlungen dieses Börsenbriefes in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die auch elektronisch zugesandte Publikation nur von der Person gelesen und genutzt werden darf, die im Abonnementvertrag aufgeführt ist. Die Publikation – elektronisch oder gedruckt – ganz oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch Investor Verlag, einen Unternehmensbereich der FID GmbH, gestattet.

